

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
21. August 2017	18.25 Uhr	21.20 Uhr	Diele des Ortsamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT	: OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
BEIRAT/AUSSCHUSS	: Corina Funk, Markus Bersebach, Ulf-Brün Drechsel, Claus Gülke, Thomas Hanke, Peter Müller, Manfred Steglich
GÄSTE	: - Dirk Eichner (Beirat) - Peter Nimrich (Bürger) - Grit Drünert (Bürgerin)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.04.2017
3. Wahl eines Sprechers/einer Sprecherin des Fachausschusses gemäß § 25 II OBG
 - Vorschlagsrecht liegt bei der CDU: Claus Gülke
4. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
 - Abbau Grüner Pfeil Vorstraße – Bürgerantrag Peter Nimrich
 - Beleuchtung des Spielplatzes Vorkampsweg – Bürgerantrag Dana Zschieschang
 - Schulwegsicherung Ronzelenstraße – Bürgerantrag Grit Drünert
5. Verbesserung des Verkehrsknotens Am Lehester Deich / Lilienthaler Heerstraße – Vorstellung von Untersuchungsergebnissen und Antrag (Bündnis 90/Die Grünen)
6. Verbesserung der Ampelschaltungen für den Fußgängerverkehr im Heerstraßenzug – Vorstellung von Untersuchungsergebnissen und Antrag (Bündnis 90/Die Grünen)
7. Beratung von weiteren Anträgen
 - Stadtteilbudget
 - Pflasterung Vorstraße/Jan-Reiners-Wanderweg
8. Berichte des Amtes
9. Mitteilung des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
10. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 07.08.2017 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste. Sie entschuldigt Frau Kuder urlaubs- und Herrn Koopmann krankheitsbedingt. Die Themen des Abends werden kurz umrissen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt. **(Einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.04.2017

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen oder Ergänzungen genehmigt. **(Einstimmig)**

Zu TOP 3: Wahl eines Sprechers/einer Sprecherin des Fachausschusses gemäß § 25 II OBG

Die Vorsitzende erläutert, dass die Wahl eines neuen Sprechers aufgrund des Rücktritts des ehemaligen Sprechers erforderlich sei. Dabei komme das Vorschlagsrecht aufgrund des Auszählverfahren nach Sainte Laguë / Schepers zur Anwendung. Die CDU schlägt Claus Gülke als neuen Sprecher des Fachausschusses vor.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

<p>Beschluss: Die Ausschussmitglieder wählen Claus Gülke zum neuen Sprecher. (einstimmig)</p>

Zu TOP 4: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

- Abbau Grüner Pfeil Vorstraße – Bürgerantrag Peter Nimrich

Herr Nimrich stellt seinen Antrag vor. Ziel sei es, den Grünen Pfeil an der Vorstraße abzubauen. Er wisse um die Diskussionen in den letzten Fachausschusssitzungen. Der Antragsteller wollte seinen Bürgerantrag per Mail zur Weiterleitung an die Ausschussmitglieder zur Verfügung stellen. Der Versand war aufgrund technischer Probleme nicht möglich und werde für das Protokoll nachgeholt. Herr Nimrich nimmt vorrangig Bezug auf die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) in der Fassung vom 22.09.2015. Er bekommt in seinen Ausführungen Unterstützung aus dem Publikum.

Die Vorsitzende führt aus, dass der Fachausschuss in seiner Sitzung am 11.04.2016 den folgenden Beschluss einstimmig gefasst habe: „Im Bereich der Vorstraße/Leher Heerstraße soll es keine Veränderung hinsichtlich der Grünpfeilregelung geben. Der Bürgerantrag ist somit abgelehnt.“ Das ASV habe in der Vergangenheit bereits mehrfach wiederholt, die politische Entscheidung zum Bestand bzw. Abbau des Grünen Pfeils an der Vorstraße dem Beirat zu überlassen.

Die Ausschussmitglieder diskutieren kontrovers, da an dieser Stelle die Rechte unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen seien. Das Unfalllagebild gebe keinen Anlass für Änderungen. Der Ausschuss könne die zitierten Verwaltungsvorschriften nicht prüfen. Im Übrigen wird auf zunehmendes Fehlverhalten hingewiesen.

Die Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen und stellt den Bürgerantrag sowie einen Prüfauftrag an das ASV zur Abstimmung.

<p>Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stellt die Beschlussfassung des Bürgerantrages bis zur Sitzung am 20.11.2017 zurück und bittet das ASV um Stellungnahme zu den Ausführungen mit Bezug auf die zitierten Punkte der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) in der Fassung vom 22.09.2015. (einstimmig)</p>
--

- Beleuchtung des Spielplatzes Vorkampsweg – Bürgerantrag Dana Zschieschang

Die Antragstellerin ist nicht anwesend, so dass die Vorsitzende den Antrag zusammengefasst vorstellt:

„Der Spielplatz zwischen dem Jan-Reiners-Weg (Höhe Horner Freibad) und der Rückseite des Gymnasiums Horn ist ohne Laterne und damit - vor allem in der dunklen Jahreszeit - total dunkel. Dies stellt insbesondere für die Schüler des Gymnasiums ein unnötiges Sicherheitsrisiko dar, da viele Schüler den Weg über diesen Spielplatz als Schulweg nutzen. (Nur über diesen Weg kann die Schule über einen Radweg erreicht werden.) Zudem ist der Spielplatz auch für Kinder in der dunklen Jahreszeit ohne zusätzliche Beleuchtung praktisch nicht nutzbar.

Nach telefonischer Rücksprache mit dem Amt für Straßen und Verkehr wurde mir mitgeteilt, dass für diesen Spielplatz Immobilien Bremen zuständig ist. Diese hat das Gelände seinerseits an das Amt für Soziale Dienste verpachtet. Dort wurde mir mitgeteilt, dass öffentliche Spielplätze grundsätzlich nicht mit Laternen ausgestattet werden, weil „die Kinder nicht im Dunklen spielen“ sollen. Die einzige Möglichkeit hier Abhilfe zu schaffen, sieht man dort in der Umwidmung des Geländes in eine öffentliche Zuwegung zum Gymnasium, wodurch das Amt für Straßen und Verkehr wieder für eine angemessene Beleuchtung sorgen müsste. Über eine Umwidmung kann lt. Amt für Soziale Dienste nur im jeweiligen Ortsamt entschieden werden.

Wurde eine entsprechende Umwidmung im Ortsamt schon thematisiert? Oder ist doch noch ein anderes Amt dafür zuständig? Wie ist hier der aktuelle Stand? Was kann ich noch tun, um mein Anliegen voranzubringen?“

Das Ortsamt habe sich nach Eingang der E-Mail-Anfrage vom 05.05.2017 mit dem Amt für Straßen und Verkehr in Verbindung gesetzt und von dort erfahren, dass ein Antrag auf Umwidmung des Spielplatzes als öffentlicher Radweg beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr gestellt werden müsse. Das ASV teilte zudem mit, dass eine Umwidmung erfahrungsgemäß lange Zeit in Anspruch nehme und es nicht ausreiche, eine einfache öffentliche Beleuchtung zu installieren. So müsse beispielsweise die Zuständigkeit der Unterhaltung des Radweges geklärt werden. Außerdem sei sicherzustellen, dass die spielenden Kinder auf dem Spielplatz nicht durch Radfahrer gefährdet werden.

<p>Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe teilt die Bedenken des Amtes für Straßen und Verkehr und erachtet den Aufwand einer Umwidmung eines Teils des Spielplatzes in einen öffentlichen Radweg für unverhältnismäßig. Er lehnt aus diesem Grund den Bürgerantrag ab. (einstimmig)</p>
--

- Schulwegsicherung Ronzelenstraße – Bürgerantrag Grit Drünert

Frau Drünert teilt mit, dass sie keinen schriftlichen Antrag eingereicht, sondern ihr Ansinnen in Funktion der Schulleitersprecherin der Grundschule an der Horner Heerstraße persönlich im Ortsamt vorgetragen habe. Mit dem Aufstellen der Kita-Mobilbauten an der Oberschule Ronzelenstraße sei zukünftig ein stärkerer Auto- und Radverkehr zu erwarten. Der Elternbeirat befürchte, dass insbesondere die jüngsten Schülerinnen und Schüler im Bereich des Otto-Suhling-Weges beim Überqueren der Ronzelenstraße zusätzlichen Gefahren durch zu schnell fahrende Autos und Musik hörenden oder auf das Smartphone schauenden Radfahrern ausgesetzt würden. Trotz der Markierung mit Gelben Füßen beständen bei Kindern Unsicherheiten, wie sie sich insbesondere zu den Stoßzeiten am Morgen (7.40 Uhr bis 8.15 Uhr) und am Nachmittag (15 Uhr bis 15.30 Uhr) verhalten sollten. Auf konkrete Vorschläge angesprochen erörtert Frau Drünert: Sie wünsche, dass die Situation am sogenannten Wendeplatz übersichtlicher gestaltet werde. Da weder eine Ampel noch ein Fußgängerüberweg in einem verkehrsberuhigten Bereich (30-er Zone) zulässig seien, könnten möglicherweise Parkflächen markiert werden. Alternativ könne eine weiße Linie auf der Fahrspur auf querende Kinder aufmerksam machen oder ein über die Grundschule und Oberschule gemeinsam initiiertes Projekt von Schülerlotsen nachgedacht werden. In der

weiteren Diskussion ist zudem die Rede davon, Fachplaner mit der Neubepanung des „Wendekreises“ zu beauftragen und bauliche Maßnahmen an dieser Stelle vornehmen zu lassen.

Die Ausschussmitglieder äußern mehrheitlich Bedenken. Die Ronzelenstraße werde ausschließlich von Anwohnern, Lehrkräften und Schülern genutzt. Alle aufgezeigten Verstöße hätten ihre Ursache in persönlichem Fehlverhalten und nicht in der Beschaffenheit der Fahrbahn, des Fußweges oder gar des Kreuzungsbereichs. Sie verweisen auf die Diskussionen vor über zwei Jahren, in dessen Folge die Markierung mit Gelben Füßen erfolgte. Gleichfalls könnten die vorgetragenen Argumente nachvollzogen werden.

Die Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen und stellt die unterschiedlichen Vorschläge aus dem Bürgerantrag zur Abstimmung.

Beschluss: 1. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe **lehnt** mehrheitlich die Forderung nach einem moderierten Fachplanungsprozess insbesondere für den Kreuzungsbereich („Wendekreis“) **ab. (3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen)**

2. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe **befürwortet** mehrheitlich die Prüfung baulicher Maßnahmen im Kreuzungsbereich („Wendekreis“), um aufgesetztes Parken einzuschränken und den Fußweg für Schülerinnen und Schüler vom Otto-Suhling-Weg kommend Richtung Ronzelenstraße sicherer zu gestalten. Er bittet das Amt für Straßen und Verkehr um entsprechende Vorschläge. **(4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen)**

3. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe unterstützt ausdrücklich den Vorschlag, ein gemeinsames und schulübergreifendes Schülerlotsen-Projekt zwischen der Grundschule an der Horner Heerstraße und der Oberschule an der Ronzelenstraße über das Ortsamt und unter Einbeziehung des Amtes für Straßen und Verkehr sowie des Polizeireviers Horn zu initiieren. **(einstimmig)**

- Ausbau des Fuß- und Radweges in der Berckstraße – Grit Drünert

Frau Drünert nutzt die Möglichkeit des Bürgerantrages in der Sitzung erneut, um auf den schlechten Zustand des Geh- und Radweges in der Berckstraße aufmerksam zu machen. Aktuell werde der Radweg in beide Richtungen befahren, da sich die Straße in einem schlechten baulichen Zustand befinde, Autofahrer zu wenig Rücksicht auf Radfahrer nähmen und der Verkehr in beide Richtungen insbesondere für Kinder (auch, wenn sie das 10. Lebensjahr vollendet hätten) nur schlecht einzusehen sei. Sie bittet um Prüfung, ob der Fuß- und Radweg ausgebaut und gemeinsam genutzt werden könne. Damit ließe sich die Situation auf der Straße etwas entschärfen.

Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Vorschlag an.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Stellungnahme, ob der Fuß- und Radweg in der Berckstraße so ausgebaut werden kann, dass der Radweg zukünftig in zwei Richtungen zu befahren ist, ohne dass die Nutzung für Fußgänger unmöglich wird. **(einstimmig bei 1 Enthaltung)**

- Ampelgrünphase an der Leher Heerstraße / Vorstraße für Fußgänger verlängern

Der Bürgerantrag wird zurückgestellt, da die Dauer der Ampelphasen in TOP 6 aufgerufen werden.

- Geschwindigkeitsbegrenzung Marcusallee, Achterdiek, Franz-Schütte-Allee – Hans Konrad Erbo

Herr Erbo stelle als Anwohner der Riemstraße fest, dass der Verkehr im Achterdiek zugenommen habe und die Geschwindigkeit von maximal 30 Stundenkilometer selten eingehalten werde. Wie bereits in vorherigen Sitzungen erläutert, sei er mit dieser Situation nicht einverstanden. Gleiches gelte für die Marcusallee sowie die Franz-Schütte-Allee. Die Vorsitzende merkt an, dass der ein Großteil des Achterdieks sowie die Franz-Schütte-Allee in die Zuständigkeit des Beirates und des Ortsamtes Oberneuland fallen. Um die Geschwindigkeit in der Marcusallee zu reduzieren, wird um das Aufstellen der BSAG-Geschwindigkeitsmesstafel gebeten.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Ortsamt, die BSAG mit der Umsetzung der Geschwindigkeitsmesstafel von der Kopernikusstraße in die Marcusallee zu beauftragen. **(Einstimmig)**

- Spiegel im Kurvenbereich Schorf/Achterdiek aufstellen – Grit Drünert

Frau Drünert führt aus, dass der Straßenbereich nur schwer einzusehen sei. Aus diesem Grund bitte sie um das Aufstellen eines Verkehrsspiegels am Straßenrand bzw. auf dem Gehweg.

Herr Müller erläutert, dass ein Verkehrsspiegel in Deutschland nicht zu den offiziellen Verkehrszeichen gehöre.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr in dem Wissen, dass es sich dabei lediglich um ein Hilfsmittel im Straßenverkehr handelt, um Stellungnahme bezüglich der Installation eines Verkehrsspiegels im Kurvenbereich Schorf/Achterdiek. **(Einstimmig)**

- Weitere Anfragen beziehen sich nicht auf das Beiratsgebiet Horn-Lehe.

Zu TOP 5: Verbesserung des Verkehrsknotens Am Lehester Deich / Lilienthaler Heerstraße – Vorstellung von Untersuchungsergebnissen und Antrag (Bündnis 90/Die Grünen)

Herr Müller stellt mittels Präsentation die Ergebnisse einer zweistündigen Beobachtung der Radverkehrsquerungen im Kreuzungsbereich Lilienthaler Heerstraße / Am Lehester Deich Ende März 2017 vor (siehe Anhang). Folgende Beobachtungen ließen sich daraus zusammenfassen:

1. Im Beobachtungszeitraum überquerten rund 400 Radfahrer*innen eine der Straßen am Heerstraßenknoten Lehester Deich. Das ist jede 18 Sekunden eine Querung.
2. 29 Prozent aller Querungen erfolgten ordnungswidrig auf der falschen (linken) Seite.
3. 40 Prozent der Radfahrer, welche die Heerstraße in nordwestlicher Richtung überqueren, tun dies zwar auf der richtigen Seite aber ordnungswidrig über die Fußgängerfurt.
4. Insgesamt erfolgte gut jede dritte Überquerung verkehrsordnungswidrig.
5. Im zweistündigen Beobachtungszeitraum lag die Querungsspitze von 16 Uhr bis 16.30 Uhr mit 20 bis 25 Prozent mehr Radverkehr vor allem auf dem Heerstraßenzug als in der sonstigen Beobachtungszeit.
6. Ein Zusammenhang des Querens auf der falschen Seite mit der Länge der Grünzeiten für Radfahrer kann nicht festgestellt werden.

7. Fast 60 Prozent aller die Heerstraße in südöstlicher Richtung überquerenden Radler tun dies ordnungswidrig auf der falschen Seite und häufig sogar über die Fußgängerfurt (rote Linie siehe Abbildung).
8. Meistens handelt es sich hierbei um Radfahrer die aus dem Hollerland kommend von der Fahrbahn auf den breiten linksseitigen Fußweg vor dem neuen Haus am alten „Schildkröte“-Standort direkt vor dem Knoten wechseln, dann die Heerstraße überqueren und überwiegend über den rechtsseitigen Heerstraßenradweg in Richtung Borgfeld weiterfahren.
9. Unter den 40 Prozent, welche die Heerstraße regelgerecht in gleicher Richtung über die Radfurt quert, fährt ein Großteil den Lehester Deich weiter in Richtung Oberneuland. Nur wenige warten an der Ampel und überqueren dann den Lehester Deich in Richtung Borgfeld (grüne Linie siehe Abbildung).
10. Kein einziger Radfahrer nutzte die Fahrradaufstellfläche, um linksabbiegend aus dem Lehester Deich in Richtung Borgfeld vor dem Autoverkehr den Knoten auf der Fahrbahn regulär zu überqueren (blaue Linie siehe Abbildung).

Aufgrund dieser Beobachtungen habe er einen Antrag formuliert, womit die Anzahl der von Radfahrern begangenen Verkehrsverstöße reduziert werden könnte:

1. Ergänzung der erweiterten Fahrradaufstellfläche (EFA) um Pfeilsymbole insbesondere für das Linksabbiegen.
2. Veränderungen am breiten Bürgersteig Am Lehester Deich vor dem Neubau an Stelle der alten „Schildkröte“. Der Bereich sollte verschmälert und/oder mit anderen geeigneten Maßnahmen wie z.B. dem Aufstellen von Fahrradparkbügeln für das ordnungswidrige Fahrradfahren unattraktiver gemacht werden.
3. Aufstellen eines Hinweisschildes für über die Heerstraße in Richtung Borgfeld fahrende Autofahrer unmittelbar vor dem Knoten Am Lehester Deich: „Auch bei Grün halten, wenn die Kreuzung nicht frei ist“

Begründung:

(Studienergebnisse der Grünen im Rahmen einer Nachmittagserhebung):

1. Keiner der rund 100 beobachteten Radfahrer nutzte die betreffende EFA um vor dem Autoverkehr die Lilienthaler Heerstraße links abbiegend zu überqueren und auf dem rechten Heerstraßenradweg in Richtung Borgfeld weiterzuradeln. Stattdessen wird die Heerstraße überwiegend über die linksseitige Fußgängerfurt ordnungswidrig gequert oder in geringem Maße die rechtsseitige Fahrradfurt genutzt, um dann über eine weitere Ampel den Lehester Deich zu queren. Die neuen Markierungen von Suggestivstreifen verunsichern offenbar die Radler, die sich an deren Nutzung gebunden fühlen und die EFA nicht mehr zu ihrem eigentlichen Zweck nutzen. Gleiches trifft auch auf Autofahrer zu, die inzwischen zunehmend auf der EFA vor der Ampel aufstellen.
2. Fast 60% aller die Heerstraße in südöstlicher Richtung überquerenden Fahrradfahrer tun dies ordnungswidrig linksseitig und zu einem großen Teil unter Nutzung der Fußgängerfurt. Dabei handelt es sich größtenteils um aus Richtung Hollerland aus dem Lehester Deich kommende Fahrradfahrer, die meist über die Heerstraße in Richtung Borgfeld weiterradeln. Bei der Querung kommt es zu Konflikten mit Fußgängern und Autofahrern.
3. Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern ergeben sich auch dadurch, dass Autofahrer verkehrswidrig auf die Kreuzung fahren, obwohl sich hier bereits Fahrzeuge stauen. Eine Hinweisschild würde an eine bestehende Verkehrsregel erinnern und dazu beitragen können die Konflikte des Heerstraßenverkehrs mit querenden Radlern, Fußgängern und aus dem Lehester Deich einbiegenden Autofahrern zu vermindern.

In der Diskussion stoßen die Vorschläge für ein planerisches Angebot zur Eindämmung von Fehlverhalten auf Widerstand. Aus Sicht von CDU und SPD seien die Regelungen der Straßenverkehrsordnung eindeutig. Es sei zudem nicht Aufgabe des Verkehrsausschusses, persönliches Fehlverhalten im Straßenverkehr zu korrigieren oder gar zu ahnden bzw. die Verkehrserziehung für Horn-Lehe vorzunehmen. Dabei handele es sich in erster Linie um eine hoheitliche und damit von der Polizei wahrzunehmende Aufgabe. Entsprechend fällt die Abstimmung zum Antrag aus, welcher nur bei der Linken Unterstützung findet.

Beschluss: 1. Ergänzung der erweiterten Fahrradaufstellfläche (EFA) um Pfeilsymbole insbesondere für das Linksabbiegen. (Ablehnung bei 2 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen)

2. Veränderungen am breiten Bürgersteig Am Lehester Deich vor dem Neubau an Stelle der alten „Schildkröte“. Der Bereich sollte verschmälert und/oder mit anderen geeigneten Maßnahmen wie z.B. dem Aufstellen von Fahrradparkbügeln für das ordnungswidrige Fahrradfahren unattraktiver gemacht werden. **(Ablehnung bei 1 Ja-Stimme, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung)**

3. Aufstellen eines Hinweisschildes für über die Heerstraße in Richtung Borgfeld fahrende Autofahrer unmittelbar vor dem Knoten Am Lehester Deich: „Auch bei Grün halten, wenn die Kreuzung nicht frei ist“ **(Ablehnung bei 2 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen)**

Zu TOP 6: Verbesserung der Ampelschaltungen für den Fußgängerverkehr im Heerstraßenzug – Vorstellung von Untersuchungsergebnissen und Antrag (Bündnis 90/Die Grünen)

In seiner zweiten Präsentation (siehe Anlage 2) erläutert Herr Müller die aktuelle Situation für Fußgänger an Ampeln entlang des gesamten Heerstraßenzuges. Folgende Ampeln wurden beobachtet:

- Gerold-Janssen-Straße
- Vorstraße
- Am Herzogenkamp
- Berckstraße
- Marcusallee
- Bürgermeister-Spitta-Allee
- Am Lehester Deich
- Kopernikusstraße
- Werner-von-Siemens-Straße

Folgende Maßnahmen schlägt der Verkehrsausschuss zur Prüfung und Umsetzung für die 9 größeren LSA-Kreuzungen im Heerstraßenzuge durch Horn-Lehe vor:

1. Parallele Grünschaltungen für den Rad- und Fußgängerverkehr zum Kfz-Grün im Zuge aller Seitenstraßenquerungen
2. Straßenüberquerungen müssen überall in einer Grünphase für Fußgänger ermöglicht werden
3. Verkürzung der Umläufe an allen Heerstraßenkreuzungen auf maximal 90 Sekunden
4. An allen 9 Kreuzungen müssen Grünschaltungen für Fußgänger anforderungsfrei erfolgen
5. Einhaltung aktueller Richtlinien (HBS 2015 / RiLSA) und sofortige Umstellung nicht Richtlinien konformer Ampelschaltungen
6. Überprüfung aller ÖPNV-Vorrangschaltungen, inwieweit die Bedürfnisse des Fußgängerverkehrs besser berücksichtigt werden können
7. An allen Heerstraßenkreuzungen sollte mindestens Qualitätsstufe D für Fußgänger erreicht werden.

Begründung (Studienergebnisse der Grünen im Rahmen einer Nachmittagserhebung):

1. Während der Autoverkehr auf der Hauptstraße in der Regel lange Grünphasen bekommt, wird an vielen Kreuzungen die Gründauer der parallel über die Seitenstraßen geführten Radfahrer und Fußgänger erheblich gekürzt. Das Lichtsignal schaltet lange vor dem Autoverkehr auf Rot, so dass sich an verschiedenen Kreuzungen Grünanteile für Fußgänger gegenüber dem parallelen Kfz-Grün von nur 34 – 53 % ergeben. Diese Fußgänger unfreundlichen Lichtsignalschaltungen sind umso unverständlicher, weil an anderer Stelle im Zuge von drei Seitenstraßenquerungen tatsächlich Fußgänger- und Kfz-Grün gleich geschaltet werden (Marcusallee, Luisenthal, Werner-von-Siemens-Straße).
2. Eine Fußgängergeschwindigkeit von 1,2 Meter pro Sekunde zu Grunde gelegt reicht an 9 Fußgängerfurten die Gründauer nicht zur kompletten Überquerung der Straße aus. Richtlinie ist hier, dass der Fußgänger innerhalb der Gründauer die Mitte der Straße erreicht haben muss, bei hintereinanderliegenden Furten die Straßenmitte der 2. Furt. Wer auf der Mittelinsel auf die nächste Grünphase warten muss, benötigt für die Querung der Straße im ungünstigen Fällen an die 3 Minuten. Das ist nicht akzeptabel.
3. Wichtig für Fußgänger und Radfahrer sind vor allem kurze Umläufe mit vielen Grünphasen. Die untersuchten LSA-Querungen in Horn-Lehe haben lange durchschnittliche Umläufe von 98 Sekunden

bei oft nur geringer Gründauer für Fußgänger. An 14 Querungen liegen die Umläufe sogar bei 100 – 120 Sekunden. Werden solche Umlaufzeiten beibehalten, sind wesentliche Verbesserungen für den Fußgängerverkehr nicht erreichbar, weil die Qualität im Fußgängerverkehr maßgeblich durch die maximale Wartezeit definiert wird. Daher müssen zunächst die Umläufe verkürzt werden, so dass sich dann über verlängerte Grünzeiten für Fußgänger auch bessere Qualitätsstufen erreichen lassen.

4. Die Fußgängerfurt an der Marcusallee über die Heerstraße schaltet zumindestens teilweise nicht automatisch Grün. Entweder entfällt hier die Grünzeit wenn der ÖPNV auf Vorrang schaltet oder es braucht tatsächlich eine Anforderung per Druckknopf zumindest in bestimmten Situationen.
5. Ein böses Beispiel nicht Richtlinien konformer Ampelschaltungen finden wir an der Heerstraßen-Fußgängerfurt an der Vorstraße. Hier bekommt ein Fußgänger 8 Sekunden Grün um 25 Meter zu überqueren. In solchen Fällen muss schnell gehandelt und die Gründauer mindestens verdoppelt werden.
6. ÖPNV-Vorrangschaltungen dürfen nicht dazu führen, dass Grünzeiten für Fußgänger komplett wegfallen oder unter das planerische Mindestmaß gekürzt werden.
7. Als vor ca. 2 Jahren das ASV im Verkehrsausschuss zum Thema Auswirkungen des Mühlenviertelbaus auf die Verkehrsströme des Heerstraßenzuges referierte, wurde zudem gesagt die Qualitäten für den Fußgängerverkehr lagen an den Heerstraßen-LSA-Knoten bei Stufe D (ausreichend) oder besser. Mit dem Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen HBS 2015 wurde inzwischen das HBS 2001 ersetzt. Nach den neuen planerischen Richtlinien entsprechen die Lichtsignalsteuerungen an den Horner Heerstraßenknoten nur noch der Qualitätsstufe E/F (mangelhaft/ungenügend) für Fußgänger und Radfahrer. Um zumindest Stufe D zu erreichen, muss bei einem Umlauf von 90 Sekunden die Freigabezeit für Fußgänger rund 30 Sekunden betragen.

In die Untersuchung seien die Straßenbreite, die Wartezeit sowie die Freigabezeit eingeflossen. Zusammenfassend ließe sich feststellen, dass die Ampelschaltungen für Fußgänger im Heerstraßenzug ein deutliches Verbesserungspotential aufwiesen, da Wartezeiten tendenziell zu lang und Freigabezeiten mitunter viel zu kurz bemessen seien, als dass überhaupt die Straßenmitte erreicht werden könne. Die im Antrag formulierten Änderungsvorschläge fanden Anklang beim Publikum.

Die anderen Ausschusssmitglieder überzeugten die vorgetragenen Argumente nicht. Zu einseitig auf die Bedürfnisse von Fußgängern zugeschnitten seien die Untersuchung und die sich daraus ergebenden Forderungen des Antrages. Alle anderen Verkehrsteilnehmer sollten mit ihren Rechten und Bedürfnissen gleichfalls in derartige Untersuchungen einbezogen werden. Außerdem würde die ÖPNV-Vorrangschaltung eingeschränkt. Hier bedürfe es vielmehr eines Gesamtkonzeptes.

Die Vorsitzende lässt die Punkte des Antrages einzeln abstimmen, um zustimmungsfähige Punkte herauszufiltern und um einer Pauschalablehnung vorzubeugen.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe schlägt folgende Maßnahmen zur Prüfung und Umsetzung für die 9 größeren LSA-Kreuzungen im Heerstraßenzuge durch Horn-Lehe vor:

1. Parallele Grünschaltungen für den Rad- und Fußgängerverkehr zum Kfz-Grün im Zuge aller Seitenstraßenquerungen (**Ablehnung bei 2 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen**)
2. Straßenüberquerungen müssen überall in einer Grünphase für Fußgänger ermöglicht werden (**Ablehnung bei 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen**)
3. Verkürzung der Umläufe an allen Heerstraßenkreuzungen auf maximal 90 Sekunden (**Ablehnung bei 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen**)
4. An allen 9 Kreuzungen müssen Grünschaltungen für Fußgänger anforderungsfrei erfolgen (**Ablehnung bei 2 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen**)
5. Einhaltung aktueller Richtlinien (HBS 2015 / RiLSA) und sofortige Umstellung nicht Richtlinien konformer Ampelschaltungen (**Ablehnung bei 2 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen**)

6. Überprüfung aller ÖPNV-Vorrangschaltungen, inwieweit die Bedürfnisse des Fußgängerverkehrs besser berücksichtigt werden können (**Ablehnung bei 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen**)
7. An allen Heerstraßenkreuzungen sollte mindestens Qualitätsstufe D für Fußgänger erreicht werden. (**Ablehnung bei 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen**)

Zu TOP 7: Beratung von weiteren Anträgen

7.2 Herstellung eines fahrradfreundlichen Fahrbahnbelags in der Vorstraße – Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 31.07.2017

Herr Müller stellt den Antrag vor und bekommt dafür aus den Reihen des Publikums Lob und Unterstützung.

Der Verkehrsausschuss im Beirat Horn-Lehe fordert den Verkehrssenator auf im mit Kopfsteinen gepflasterten Endstück der Vorstraße die Fahrbahndecke so umzugestalten, dass ein holper- und ruckelfreies Radeln auf der Straße möglich wird.

Begründung:

1. Der grobe Kopfsteinpflasterbelag erschwert das Radeln im letzten Abschnitt der Vorstraße erheblich, so dass nicht wenige Fahrradfahrer*innen ordnungswidrig auf den Bürgersteigen radeln und dort die Fußgänger gefährden.
2. Über den Wendeplatz der Vorstraße führen Radrouten von Horn-Lehe zur Uni sowie nach Schwachhausen und weiter in die Bremer Innenstadt, welche zunehmend vom Radverkehr genutzt werden.

Die Ausschussmitglieder schließen sich der Forderung an.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe fordert den Verkehrssenator auf im mit Kopfsteinen gepflasterten Endstück der Vorstraße die Fahrbahndecke so umzugestalten, dass ein holper- und ruckelfreies Radeln auf der Straße möglich wird. (**einstimmig**)

7.1 Stadtteilbudget – Antrag der CDU vom 16.01.2017 (FA U+V 23.01.2017)

Die Vorsitzende erläutert den rechtlichen Hintergrund zum Stadtteilbudget für Maßnahmen im Rahmen der Regelungen des § 10 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 7 OBG und die im Beirat dazu getroffenen Verfahrensabsprachen. Gemäß Senatsbeschluss soll die Entwicklung und der Abruf des durch Beschluss des Verwaltungsgerichts in den Doppelhaushalt 2016/2017 eingestellte Stadtteilbudget beobachtet und die Erfahrungen ausgewertet werden. Sofern die eingestellten Gelder nicht abgerufen werden, könne die Budgeteinstellung sowie der Übertrag in folgende Haushaltsjahre infrage gestellt werden. Eine Liste aller in diesem Jahr bislang eingegangenen Anträge wurde den Ausschussmitgliedern vorab zur Verfügung gestellt. Bis auf einen Antrag sei der Rest abgearbeitet oder habe sich mit Beschluss erledigt. Im vorliegenden Antrag sollen alle Gehwege im Kopernikusquartier zum Abbau von Barrieren im Straßenraum beim Überqueren von Fahrbahnen abgesenkt werden. Der Senat hat bereits am 01.03.2016 eine Richtlinie zur barrierefreien Gestaltung baulicher Anlagen des öffentlichen Verkehrsraums, öffentlicher Grünanlagen und öffentlicher Spiel- und Sportstätten beschlossen, weshalb die Vorsitzende in Vorbereitung auf die Sitzung Kontakt zum Landesbehindertenbeauftragten suchte. Aktuell würden die Richtlinie bei Straßensanierungen oder Neuanlagen umgesetzt. Leider fänden sich zum Bedauern des Landesbeauftragten keine zusätzlichen Mittel zur barrierefreien Umgestaltung bereits bestehender baulicher Anlagen im öffentlichen Straßenraum im Haushaltsentwurf 2018/2019. Insofern ließe sich die Maßnahme als Verpflichtung des Verkehrsressorts

definieren, die mangels finanzieller Mittel aber nur sporadisch umgesetzt werde. Das aktuell verfügbare Budget (2016/2017) betrage rund 92.000 €.

Antrag auf Mittel aus dem Stadtteilbudget zur Herstellung von Höhengleichheit von Fußweg und Straße in Einmündungsbereichen von Seitenstraßen in die Kopernikusstraße. Im Näheren handelt es sich um folgende Einmündungen (Liste entlang der Kopernikusstraße beginnend an der Lilienthaler Heerstraße).

Linke Seite:

Edisonstraße/Kopernikusstraße (hinter der Post)
Edisonstraße/Kopernikusstraße (bei der Tankstelle)
Peter-Henlein-Straße/Kopernikusstraße
Högerweg/Kopernikusstraße (teilweise)
Fraunhoferstraße/Kopernikusstraße

Rechte Seite:

Ohmstraße/ Kopernikusstraße
Ostwaldstraße/Kopernikusstraße
Bergiusstraße/Kopernikusstraße
Fultonstraße/Kopernikusstraße
Franklinstraße/Kopernikusstraße
Joseph-Ressel-Straße

Begründung:

Die Kopernikusstraße ist eine wichtige Straße für die Nahversorgung des Ortsteils Lehesterdeich. Viele Anwohner sind bei ihren Erledigungen auf mobilitätsunterstützende Hilfsmittel mit Rädern (etwa Rollatoren oder Rollstühle) angewiesen oder nutzen als junge Eltern Kinderwagen. Der Höhenunterschied zwischen Fußwegen und Straßen sind hierbei größere Hindernisse, deren Überwindung für die Betroffenen schwierig ist und ein potentielleres Unfallrisiko durch Stürze oder reduzierte Konzentration auf den fließenden Verkehr darstellt. Mit einer Bodengleichheit von Fußweg und Straße wird die Querung von einmündenden Straßen deutlich erleichtert und verhindert das gefährliche Ausweichen auf die Radwege. Zugleich wird die Lebensqualität im Ortsteil erhöht.

Herr Müller bezieht sich auf die Richtlinie zum Stadtteilbudget, welche eindeutig formuliert, dass Regelaufgaben nicht aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren seien. Aus diesem Grund lehne er den Antrag ab.

Nach weiteren Verfahrensnachfragen verständigen sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich auf eine offizielle Anfrage beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr zur Abschätzung der Kosten für die jeweiligen Gehwegabsenkungen. Nach Vorlage der Kostenübersicht werde die Umsetzung der beantragten Maßnahme noch einmal zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr um eine Kostenschätzung zur Herstellung von Höhengleichheit von Fußweg und Straße (Gehwegabsenkungen) in Einmündungsbereichen von Seitenstraßen in die Kopernikusstraße, um im Anschluss über die Verwendung des Stadtteilbudgets für diese Maßnahmen beschließen zu können.
(6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Zu TOP 8: Berichte des Amtes

8.1 Folgende Berichte wurden über die Umlaufmappe zur Verfügung gestellt:

- VBN-Verbundbericht 2016/2017
- Geschäftsbericht hanseWasser 2016 „Wir für die Region“
- Bürgeranfrage 23.04.2017: Fehlende Barrierefreiheit an der Seiffertstraße/Senator-Bölken-Straße
- Bürgeranfrage 27.04.2017: Falschparken im Deliusweg
- Schlaglöcher auf dem Parkplatz des Stadtwaldsees beseitigt
- Erlaubnis zur beschränkten Ausübung der Jagd auf dem Gelände Rhododendronpark und Erweiterungsgelände bis zum 31.03.2020
- Bürgeranfrage 16.04.2017: Haltung von Laufenten im Garten
- Bürgeranfrage 20.04.2017: Lagerung von Fässern hinter der Horner Mühle

- Bürgeranfrage 21.04.2017: Korrektur der Haltemarkierung an der Ampel Mühlenviertel
- Standortsicherung / Umbaumaßnahmen Telekom-Schaltgehäuse Klagenfurter Straße/Hochschulring, Am Rüten 1, Schorf 51, Lise-Meitner-Straße/Karl-Ferdinand-Braun-Straße
- Antwort der BSAG zur Prüfung einer Überdachung und Sitzgelegenheit an der Bushaltestelle Wilhelm-Röntgen-Straße vom 22.05.2017 – per Mail am 23.05.2017 zur Verfügung gestellt
- Antwort des ASV vom 09.06.2017 auf die Nachfragen zur Verkehrssimulation Bürgermeister-Spitta-Allee – per Mail am 12.06.2017 zur Verfügung gestellt
- Antwort der BSAG zur Einstellung der Straßenbahnlinie 4 S vom 19.07.2017 – per Mail am 02.08.2017 zur Verfügung gestellt (zuzüglich Ergänzung 15.08.2017)
- Antwort SUBV zur Parkplatzsituation in der Robert-Bunsen-Straße (Hopp-Hopp-Umzüge) vom 24.05.2017 – per Mail am 24.05.2017 zur Verfügung gestellt
- Befreiung gem. § 67 (1) Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz von den Verboten, in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September Bäume, Gebüsche und andere Gehölze abzuschneiden
 - o Grundstück Vorkampsweg 97 (Gymnasium Horn), Fällung bzw. Rodung von 3 Eichen, 2 Buchen, 1 Traubenkirsche und 1 Felsenbirne, da sie im Bereich einer geplanten Baumaßnahme stehen, deren Ausführung sich andernfalls um 5 Monate verzögere
- Befreiung gem. § 67 (1) Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz von den Verboten, in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September Bäume, Gebüsche und andere Gehölze abzuschneiden
 - o Grundstück Curiestraße 7-13, Fällung von 3 Feldahornbäumen, da sie im Bereich einer geplanten Baumaßnahme (gebrochener Regenwasserkanal) stehen, deren Ausführung sich andernfalls um 5 Monate verzögere.
- Gutachten zur Verkehrssicherheit des Sachverständigen Frank Wolf vom 22.05.2017
 - o Grundstück Luisental 20, Fällung einer Stieleiche mit einem Stammumfang von 2,70 m wegen mangelnder Verkehrs- und Standsicherheit (Stammfuß weist Fruchtkörper des Lackporlings auf)

Die Ausschussmitglieder nehmen die Unterlagen und Antworten auf Beschlüsse zur Kenntnis.

8.2 Bitte um Zustimmung zum Standortausbau von Telekom- und Vodafone-Schaltgehäusen

Der Fachausschuss wird gebeten, seine Zustimmung zum Standortausbau von Telekom- und Vodafone-Schaltgehäusen an folgenden Standorten zu geben:

- Telekom-Ausbau Robert-Bunsen-Straße
- Telekom-Ausbau Leher Heerstraße 199
- Telekom-Ausbau Lilienthaler Heerstr.298
- Telekom-Ausbau Högerweg ggü. Nr. 32
- Vodafone-Ausbau Ostwaldstraße 12 und Joseph-Ressel-Straße 2
- Vodafone-Ausbau Leher Heerstraße

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe beschließt, den Maßnahmen zuzustimmen, wenngleich das Aufstellen zusätzlicher Schalt- und Verteilerkästen kritisch, aber in diesen Fällen alternativlos gesehen wird. **(einstimmig)**

8.3 Verkehrsordnung für einen Sonderparkplatz Im Hollergrund 86/88

Die Vorsitzende erläutert, dass es sich um einen gesetzlichen Anspruch handele. Die Sonderparkfläche werde entsprechend markiert.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

8.4 Beschilderung Badgasteiner Straße angepasst

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

8.5 Baumaßnahme Ernst-Abbe-Straße 21. Bis 25.08.2017

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

8.6 Antrag des Umweltbetrieb Bremen auf Umwandlung eines Klinkerweges in einen Weg mit wassergebundener Deckschicht

Die Vorsitzende erläutert anhand eines Planes und Bildern den Wegeabschnitt am Mittelkämpesee, der umgewandelt und mit einer wassergebundenen Deckschicht neu befestigt werden soll. Insgesamt handele es sich um einen Abschnitt von etwa 150 Metern. Die Arbeiten seien notwendig, weil zahlreiche Wurzeln des angrenzenden Baumbestandes die Klinker immer wieder hoch drücken und so Stolperstellen, also Unfallgefahren entstünden.

Beschluss: Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt der Umwandlung eines etwa 150 Meter langen Teilstücks des Klinkerweges am Mittelkämpesee in einen Weg mit wassergebundener Deckschicht durch den Umweltbetrieb Bremen zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 9: Mitteilungen des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Herr Müller wolle in einer der kommenden Ausschusssitzungen das Thema „Ruhender Verkehr auf baumbestanden Grünflächen“ aufrufen. Er tritt hierfür rechtzeitig an das Ortsamt heran.

Die Ausschussmitglieder nehmen das Anliegen zustimmend zur Kenntnis.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Claus Gülke
- Ausschusssprecher -